

80-er/90-er rekapituliert

# Revolutionäre Kräfte vs. evolutionäre Faktoren

# Revolution – revolutionär – echte Revolution

- Unspezifische Wortverwendung
  - Revolution = sozialer Wandel
    - “Glorreiche Revolution”, “Französische Revolution”,  
“Oktoberrevolution”, “Revolution der Nelken”,  
“Samtene Revolution”, “Orangefarbene Revolution”

- Spezifische Wortverwendung („echte Revolution“)
  - Gegenüberstellung von „revolutionären“ und „nicht revolutionären“ Bewegungen, Parteien oder Methoden
  - Idee des „Verrats der Revolution“

# Was ist „echte Revolution“?

- Sicht der Revolutionäre (Theorie der Revolution)
  - „Die Kommunisten ... wollen die ganze gesellschaftliche Ordnung einreißen und eine völlig neue an ihre Stelle setzen.“
  - Revolutionäre vs. reformistische Strategie

- Grundproblem des revolutionären Denkens
  - Gesellschaft ist komplex
  - Wie kann sie in einem Akt (der Revolution) umgestaltet werden?

- Problemlösung (Marx)
  - Idee des „Subjekts der Revolution“
  - Idee des „Grundübels“

# Hat es eine „echte Revolution“ je gegeben?

- Idee des „Verrats der Revolution“
  - Falsche Theorie, die eine andere falsche Theorie vor der Konfrontation mit der Realität bewahren soll



- Die Gesellschaft verändert sich evolutionär
  - Leistungen der Revolutionäre bestehen in Einflussnahme auf Antezedenzbedingungen der evolutionären Prozesse

# Hat sich die Solidarność-Bewegung in PL als „revolutionär“ definiert?

- 1980
- Später (insb. nach 1989)

# Ist das kommunistische System in PL je „umgestürzt“ worden?

- Was hat sich am 4.06.1989 ereignet?
- Woraus ging das hervor?
- Was blieb für die „Umstürzler“ übrig?
  
- Wer hat die darauffolgenden Änderungen unterstützt und wer hat sie bedroht?

# Inwiefern kamen dort das „Subjekt der Revolution“ und das „Grundübel“ zur Geltung?

- Doppeldeutiger Charakter der Zielvorstellungen der „S“
  - Sprache des Konkreten, Elemente der Utopie
    - „Sozialismus – ja, Auswüchse – nein!“, „Wohnung für alle!“...
      - Unterschied zum Marxismus, Ähnlichkeit mit Kath. Soziallehre
  - Utopische Elemente in der Vorstellungen über „Wiedererlangung der Souveränität“, „Demokratie“...

# Sind soziale Bewegungen überhaupt als *intentionale Subjekte* zu verstehen?

- Worüber belehrt uns die Geschichte der Jakobiner, der Bolschewiken, der Maoisten...?
- Die Komplexität der gesellschaftlichen Prozesse und das (weltverändernde) Handeln
  - Gesellschaft als *komplexes adaptives System* (ohne zentrale Steuerungs- und Kontrollinstanz)

- Wodurch unterscheidet sich das gesellschafts-politische System in
- Frankreich und Island (mit und ohne Jakobiner)
- Oder
- Polen und Estland (mit und ohne S-Bewegung)?

# Worin bestand die reale Rolle der S-Bewegung im gesellschaftlichen Evolutionsprozess?

- Bis 1989:
- - Einflussfaktor als Quelle von Problemen, die die herrschende Elite dazu brachte, einen Kompromiss mit moderater Opposition zu suchen
- - alles Andere war irrelevant: (1) Mythologie („Ethik der S“ etc.), (2) unmittelbare Interessen der Mitgliedermassen

- Nach 1989:
- - zunehmend destruktive und reaktionäre Kraft; verwurzelt in parasitärer Symbiose mit dem Staatlichen Industriesektor



# Welche Varianten standen für die Entwicklung nach 1989 zur Verfügung?

- (1) Mix vom staatlich kontrollierten Kapitalismus und dirigierter Demokratie
- (2) Marktwirtschaft mit repräsentativer Demokratie
- Damit hat die reale Geschichte die vermeintliche Revolution überlistet...

# Die Reaktionen der Revolution- Gläubigen

- Gemäßigt: *Why Is There No Third Way? The Role of Neoliberal Ideology, Networks and Think Tanks in Combating Market Socialism and Shaping Transformation in Poland*
- Radikaler: *The Original Sin of Poland's Third Republic. Discounting "Solidarity" and its Consequences for Political Reconciliation*
- Ganz radikal: *Aufhängen*

# Was bedeutet „Anpassung“ im komplexen adaptiven System?

- War die (Mehrheit der) polnischen Gesellschaft gut oder schlecht an das (kommunistische) System angepasst?

- Anpassung (der Menschen) an das System, d.h. die (soziale) Umwelt, impliziert nicht **(passiven) Konformismus**
- **Aktive und interaktive Anpassung**
  - *Akkommodation* (Organismus → Umwelt) und *Assimilation* (Umwelt → Organismus)

- **Gegenseitige Anpassung** der Menschen an das System und des Systems an die Menschen
- Widerspruch der Vorstellung:
  - „Polnische Nation“ widerstrebt dem repressiven „System“, das von „Verrätern“ oder „Feinden der Nation“ unterstützt wird
- DDR – eher passive Anpassung
- PL – eher (inter-)aktive Anpassung
  - Doch historisch nicht konstant

- Was folgt daraus für Hayeks Theorie der „spontanen Ordnung“?

- [F.A. von Hayek, *Recht ,Gesetzgebung und Freiheit, Bd. 1: Regeln und Ordnung. Eine neue Darstellung der liberalen Prinzipien der Gerechtigkeit und der politischen Ökonomie*, Landsberg/Lech 1980]

- "Taxis", "Anordnung", "exogene Ordnung" vs. "Kosmos", "endogene" oder "gewachsene Ordnung"

- Was folgt daraus für Besançons Theorie des Kommunismus?
  - [A. Besancon, *Les origines intellectuelles du léninisme*, Paris 1977 und *Présent soviétique et passé russe*, Paris 1986]
- Kommunismus als das „Irreale“, das der „Realität“ gegenübergestellt wird
  - Das "kommunistische System ist diese ewige Bemühung, geltend zu machen, dass etwas besteht, wo es in der Tat gar nichts gibt. Anders gesagt, die Grundlage des Kommunismus, dessen Realität, führt sich auf Lüge zurück. ... Der Kommunismus ist ... die Lüge, die vollkommene Leere. "
  - "... nach 60 Jahren des sozialistischen Aufbaus hat man gar nichts gebaut, es existiert nichts, es gibt gar nichts als die bloße ... Herrschaft. Wenn dies irgendwo öffentlich entlarvt wird, dann wird die Legitimität der Ideologie, die Legitimität der Macht, ja die Macht selbst bloßgestellt und wird von einem Tag auf den anderen zusammenbrechen können. ... nach einigen Tagen bleibt aus dem System nichts mehr übrig und es erscheint dann als reines Phantom, reine Chimäre, ohne jede eigene Tatsächlichkeit und Konsistenz".

- Bei H. Marcuse („Der eindimensionale Mensch“) eine ähnlich Idee, jedoch umgekehrt
- Man erklärt nicht viel (oder sogar man verharmlost Probleme), wenn man etwas als „wirklich“ und etwas anderes (das man dem gegenüberstellt) als „unwirklich“ einstuft



# Worin bestand denn die „Realität“ des Kommunismus?

- „Offizieller“ Aspekt:
  - Ideologie
  - Herrschaftssystem
  - Konkrete Eingriffe in die soziale und natürliche Umwelt
- Der einzige Aspekt, der sowohl von den Befürwortern des Kommunismus als auch von Besançon berücksichtigt wird

- Andere Auffassung:

- Komm. Gesellschaft als das komplexe Ganze, das aus dem Zusammenspiel des „Offiziellen“ und „Inoffiziellen“ etc. besteht

„Offizieller“ Aspekt als (realer) Rahmen, in dem (ebenso reale) Lebensweisen, Verhaltensmuster und Zukunftsaussichten usw. wirksam waren

- Der „sozialistische Mensch“ (*homo sovieticus*)
- Geht seine Herausbildung auf (a) Ideologie oder (b) auf Erfahrung beruhendes soziales Lernen zurück?
  - Was folgt dafür aus den Ergebnissen der Meinungsforschung (→ Zusammenhang von „ideologischer Kompetenz“ und „prosozialistischen“ Einstellungen)?

- Der „sozialistische Mensch“ war kein Produkt der Ideologie (und demzufolge entsprach nicht dem offiziellen Modell des „soz. Menschen“), dennoch war er ein Produkt des Sozialismus
- A. Sinowjew („Apologie der praktischen Unvernunft“): "Wir sind Sowjetmenschen immer, überall und in allem, was wir tun. Selbst in der antisowjetischen Tätigkeit. Dabei meine ich die Regeln und Formen unseres Verhaltens."

- Was folgt daraus für die Auffassung der Zeit nach 1989 (Zusammenbruch des Systems)?
- Der „offizielle Aspekt“ (Ideologie, politische Polizei, Politbüro, Fünfjahresplan usw.) ist verschwunden
- Ist aus dem komplexen Ganzen dennoch etwas übrig geblieben? Was?

- Erwartungs- und Weltdeutungsmuster, Denkschemata, Werthierarchien, Verhaltensmodelle, Überlebensstrategien...
- Wie sind sie verständlich zu machen? D. h., worauf gehen sie zurück?

- Die sich aus den besonderen Struktureigenschaften des Kommunismus ergebenden (wenn auch dort nicht bezweckten)

- *Lebensgeschichten,*  
*Umweltfaktoren*

- Existenzformen,*

- *Anpassungsmechanismen*

# Lebensgeschichten, Existenzformen, Umweltfaktoren

- Sozialutopische Ziele und reale Umweltgestaltung
  - Nur bedingt im Sinne der „Zurückgebliebenheit“ zu verstehen
- Sozialistische Industrialisierung – sozialistischer Betrieb – sozialistische Arbeiterklasse



- Wie ist der reale Stellenwert der soz. Arbeiterklasse zu verstehen?
  - System dominiert und kontrolliert durch kleine Partielite (Djilas: “neue Klasse”, Voslenski: “Nomenklatura”)
    - → Widerspruch zwischen realer Praxis und Legitimation des Systems
    - Doch liegt die tatsächliche Signifikanz der soz. Arbeiterklasse anderswo
      - Das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Milieu auf die spezifische Situation dieser Klasse zugeschnitten

- Existenzprägende Relation zum Staat (geltend auch für andere Gruppen)
- Vergütung sozialer Status abgekoppelt von Arbeitsleistung und wirtschaftlicher Effektivität des Betriebs
  - Stakhanov-Leistungen; 80er J.: „Ordnungsprämie“, „Motivationsprämie“

- Stellung der (Schwerindustrie)Arbeiter gegenüber hochqualifizierten Berufstätigen und dem individuellen Unternehmertum
  - → individuelle Initiative, Verantwortung, individuelles Können am unteren Ende der Wertskala

- Systemtypische Umwelt
  - Mit dem Existenzmodus der sozialistischen Arbeiterklasse zusammenhängende Gestaltung des Lebensmilieus
  - Prägend für Verhaltensweisen, Lebensstile, Wirklichkeitsauffassung
  - Soz. Betrieb als räumliche und soziale Dominante
  - Betriebsbelegschaft als soziales Milieu und (informelle) Organisationsform
  - Betriebseigenes Ferienheim
  - Wohnsiedlung

# Anpassungsmechanismen

- Interaktive Anpassung in der Wirtschaft
  - Offizieller Sektor: Baustelle des Sozialismus
  - An empirisch-praktischen Interessen orientierte Leben der Menschen
    - Systemspezifische (wenngleich nicht systemkonforme) Wechselwirkungen und Übergänge zw. den beiden

- Private Interessen und zentrale Planwirtschaft
  - Handlungsspielräume und Strategien der Arbeiter
    - Entwendung von Ressourcen
    - Arbeitszeit und Schwarzarbeit danach
    - Nutzung von Arbeitszeit und staatseigenen Produktionsmitteln für Arbeit im Privatauftrag
      - » Dasselbe im Gesundheitswesen
  - Handlungsspielräume und Strategien der höheren Kader
    - Einflussnahme auf Investitionsplanung und Planerfüllung
      - » Nichtrationale Allokationsentscheidungen
- Zweckrationales Handeln (das der abstrakten „Systemrationalität“ zuwiderläuft)

## – Schwarzmarkt und Schwarzarbeit

- Im Kontext der Marktwirtschaft
- Im Sozialismus
  - Mit keinen klar definierten wirtschaftliche Interessen konfrontiert
  - Auf Kosten des vom Zentralplan gesteuerten Sektors
    - » Verantwortung, Eigentumsverhältnisse und wirtschaftliche Leistungsziele verschwommen
  - Planwirtschaft als Hintergrund, Handlungsbasis und Zufluchtsort für Verfolgung von partikularen Interessen

## – Sozialistischer „Anpassungskapitalismus“

– Privatsektor auch durch ebensolche Anpassung bestimmt

- Kontroll- und Reglementierungsmaßnahmen
- Fehlende Marktmechanismen
- Parasitäre sowie politische Verquickung mit dem Staat
- Verschränkung mit Schattenwirtschaft und Schwarzmarkt



## – Prägend für Handlungsnormen und Weltbilder

- Durchsetzung von Partikularinteressen ohne Investitionsrisiko und Verantwortung (diese vom Staat getragen)
  - Auf erhöhten Konsum orientierter Unternehmungsgeist vom Marktdruck befreit
    - » Analog im priv. Sektor: Erfolg abhängig von Gunst des Staates, anstatt Beteiligung am Wettbewerb
    - » Sowie im soz. Sektor: Lohn und Arbeitseffektivität des Lohnarbeiters unabhängig voneinander

– Kritik des Sozialismus im Namen der Marktwirtschaft aus der Sicht der sozialistischen Arbeiter, Bauer und Handwerker

- Vollkommenere Form des „Anpassungskapitalismus“
  - Kollektive Sicherheit und vom Kollektiv übernommene Verantwortung + noch mehr Möglichkeiten individueller Bereicherung
  - Vorzüge der Plan- und Marktwirtschaft miteinander verbunden
    - » In der Arbeit die Vorteile des Sozialismus, als Konsumenten die der Marktwirtschaft zu genießen
      - 80er: "Gesetz über Qualität" und "Qualitätskammer"

- Interaktive Anpassung in der Politik
  - Nicht nur im Sinne von (gegenseitigen) Kompromissen und Konzessionen
  - Auch im Hinblick auf konfrontatives Handeln des Volkes (der Betriebsbelegschaften)
    - kein Abbau des soz. Staates, sondern dessen Brauchbarmachung für Erfüllung der werktätigen Bevölkerung gemeldeten Wünsche („Postulate“)
      - Wie sollte das erreicht werden?

– Vorbild dafür: vom soz. Staat praktizierte  
Krisenüberwindungsstrategie

- Staat als anonyme Macht gegenüber dem Volk
- Systemkrise: Misserfolge auf Persönlichkeitsmerkmale individueller Elitemitglieder zurückgeführt
  - Anwendung in SU und PL
    - » Massenpsychologisches Motiv
      - Zunächst (instrumentalisiert) gegen das totalitäre, dann gegen das demokratische System gerichtet
        - Interpretation der Umfragen zur Einstellung gegenüber Institutionen 1983-87 und ab XI. 89